



Aufnahmebereit

Markus 4, 1-9

Einstieg

Nehmt euch einmal ein paar Minuten Zeit und überlegt, was in der letzten Woche bei euch alles so passiert ist:

Welche Leute habt ihr getroffen? Was hat euch in der Schule/Ausbildung oder auf Arbeit am meisten beschäftigt? Wie habt ihr eure Freizeit verbracht? Welche Bilder, Gedanken und Gespräche sind bei euch hängen geblieben? Und: Wo ist bei all dem, was ihr gedacht, getan, geredet und erlebt habt Gott drin vorgekommen?

Jesus erzählt den Menschen ein Gleichnis. Dabei geht es ihm darum, dass sie aufnahmebereit sein sollen für Gottes Wort.

Fragen zum Bibeltext

- Wie bewertet ihr das Verhalten des Sämanns?
- Warum streut er den Samen nicht nur auf den guten Boden?
- Was macht Menschen aufnahmebereit und was hindert sie daran?
- Was will Jesus uns mit diesem Gleichnis sagen?
→ Lest dazu gemeinsam auch Markus 4, 13-20.

Fragen zum Weiterdenken

- Was hilft/ hindert uns daran Gottes Wort in uns aufzunehmen und es in unserem Leben wirken zu lassen?
- Welche Bereiche in eurem Leben würdet ihr mit dem „Weg“, den „felsigen Boden“ oder den „Dornen“ vergleichen? Was müsste passieren, dass dort „der Same“ auch Frucht tragen kann?
- Wo hat euch Gottes Wort in letzter Zeit angesprochen? Was hat sich dadurch bei euch verändert?

Impulse zum gemeinsamen Beten

- Dankt Gott dafür, dass wir in einem Land leben, wo wir ungehindert in der Bibel lesen und beten dürfen und uns als Christen treffen können.
- Betet dafür, dass Gottes Wort auch andere Menschen erreicht. Nennt dabei konkret Personen, für die ihr beten wollt.
- Betet dafür, dass Gott eurer Leben prägt.

Kurz erklärt

Gleichnis

Ein Gleichnis ist eine Beispielgeschichte. Dabei wird ein Grundgedanke vermittelt. Darum ist es falsch, hinter allen Einzelheiten einen „tieferen Sinn“ zu suchen. Die Gleichnisse richteten sich sowohl an die Jünger als auch an das Volk. Die Gleichnisse sollten dazu dienen, Gottes Wort verständlich zu erklären. Darum brauchten sie in der Regel auch keine Auslegung. Dass sie für uns heute nicht mehr so leicht zu erklären sind, liegt daran, dass sie sich auf die Erlebniswelt der damaligen Zeit beziehen.

Sämann

Ein Bauer, der seine Samen auf das Feld sät. In Galiläa wurde damals viel Weizen und Getreide angebaut. Darum war dieses Bild „typisch“ und den Leuten vertraut.

Frucht

Hier geht es um die Auswirkungen von Gottes Wort in unserem Leben. Es soll bei uns „Wurzeln schlagen“ und sich immer mehr ausbreiten. Es geht aber darum, dass der Glaube in meinem Leben Gestalt annimmt, z.B. im Umgang mit Geld, Zeit, meinen Mitmenschen, usw. Zur Frucht zählt z.B. die Frucht des Geistes dazu (vgl. Gal. 5,22f). Allerdings ist Frucht nicht gleichzusetzen mit Erfolg.

EC-Sachsen - zum Vormerken

13. August 2016

EC-Grillfete an der Hüttstattmühle